

GOTT KENNT DIE KLEINEN LEUTE

„Ich weiß, wie du heißt“

Text // „Hab keine Angst, ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du gehörst mir“, sagt Gott. // Jesaja 43,1

Worum geht's? // Gott kennt mich gut. Er kennt sogar meinen Namen!

Material

- Zeichnung 1: Reisegruppe mit traurigen Gesichtern (Online-Material)
- Zeichnung 2: Dieselbe Reisegruppe. Aber jetzt fröhlich lachend (Online-Material)
- Handpuppe
- Handtasche für den Mitarbeiter
- 1 Taschenlampe
- Material für Kreativ-Bausteine >> siehe dort

Eos_Zeichnungen auf
www.klgg-download.net
(Download-Info S. 19)

Hintergrund

Die Israeliten hängen seit mehr als dreißig Jahren in Babylon im Exil fest. Für Gott ist erneut der Zeitpunkt gekommen, durch den Propheten Jesaja zum Volk zu sprechen. Gott erinnert daran, dass er Schöpfer, Erlöser und Namensgeber des Volkes ist. Damit bekennt er sich zu seinem Volk, übernimmt Verantwortung und Fürsorge und ermutigt. Diese Ermutigung ist dringend nötig, denn auf dem Weg zurück in ihr Land, wird Gott den Israeliten eine ganze Reihe von gefährlichen Situationen zumuten. Das verschweigt Gott nicht (ab Vers 2).

Während zu Beginn des Kapitels Jesaja das Volk Israel meint, wird in Jesaja 44,5 der Kreis derer, die Gott ermutigt, erweitert: Hier sind alle gemeint, die sich zum Gott Israels bekennen.

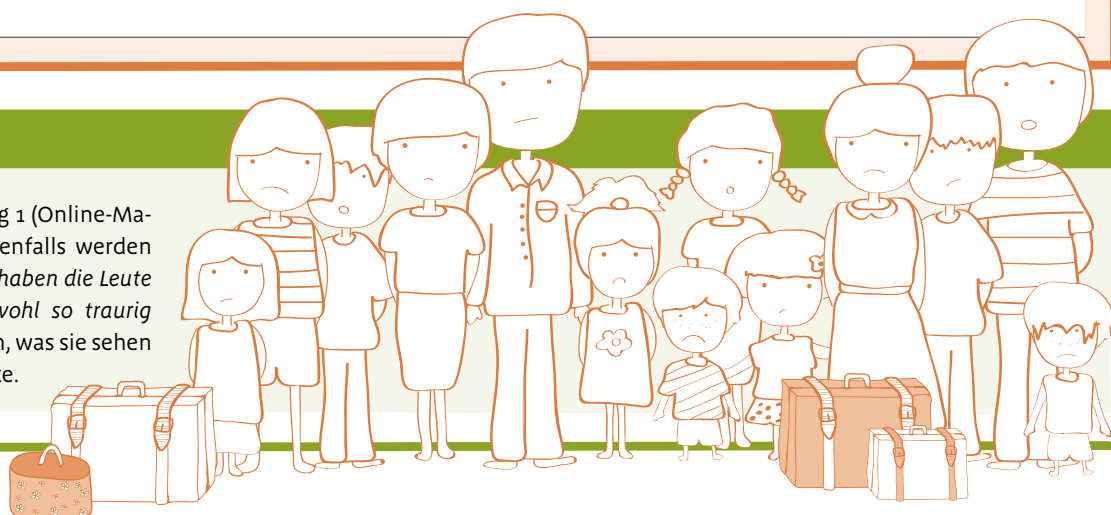
Methode

Im Dialog mit der Handpuppe Lilly werden Ängste beschrieben, von denen Kinder mitunter gequält werden. Der Mitarbeitende beschreibt, wie Gott auf die Ängste des Volkes Israel reagiert hat, und stellt einen Bezug zur Situation der Kinder her. Einstieg und Dialog werden anhand von zwei Zeichnungen unterstützt.

Das Thema Angst sollte nicht im Mittelpunkt stehen. Im Fokus dieser Einheit steht Gottes Versprechen, dass er uns sieht und kennt. Und dass er über den Dingen steht, die uns unheimlich sind oder Angst machen.

Notizen**Einstieg**

Gemeinsam wird Zeichnung 1 (Online-Material) betrachtet. Gegebenenfalls werden Impulsfragen gestellt: *Was haben die Leute vor? Warum schauen sie wohl so traurig aus?* Die Kinder beschreiben, was sie sehen und schildern ihre Eindrücke.





Handpuppe Lilly taucht auf. Sie wirkt bedrückt. Der Mitarbeiter (MA) legt die Zeichnungen zur Seite.

Lilly: (*Name des MA*), leihst du mir deine Taschenlampe?

MA (*überrascht*): Hast du mich erschreckt, Lilly. Guten Tag erst mal! So viel Zeit muss sein. (*MA holt Handtasche, wühlt darin.*) Wieso brauchst du eine Taschenlampe?

Lilly: Ich soll sie in den Kindergarten mitbringen. Da soll ich heute Nacht schlafen.

MA (*begeistert*): Mit deinen Freunden Silvi und Tim und Frau Honig und all den anderen vom Kindergarten? Das ist cool!

(*Lilly senkt den Kopf, schweigt.*)

MA: Da ist sie ja! (*MA hat Taschenlampe gefunden, hält sie in der Hand.*) Sie hatte sich ganz unten versteckt. (*Verwundert*) Lilly? Was ist mit dir? Freust du dich denn gar nicht?

Lilly (*zögerlich, leise*): Ich schlafe viel lieber zu Hause.

MA: Woanders schlafen ist doch auch mal schön!

Lilly: Ich bin aber lieber bei Mama und Papa.

MA: Aber wieso? Du bist doch sonst so gern im Kindergarten?

Lilly (*immer aufgeregter*): Nachts ist es im Kindergarten bestimmt nicht schön. Was ist, wenn ich mal aufs Klo muss? Zu Hause macht Mama überall Licht an, damit ich ganz schnell ins Bad flitzen kann. Aber im Kindergarten ist nachts doch alles dunkel. Dann finde ich das Klo bestimmt nicht. Und Papa schaut auch immer unter meinem Bett nach, ob sich darunter ein Löwe versteckt hat. Und wenn er mal einen findet, dann will er ihn verjagen. Aber im Kindergarten schaut bestimmt keiner nach. Und was ist, wenn Oskar mich wieder ärgert? Heute hat er mir einfach die Schnürsenkel aus meinen

Schuhen geklaut und versteckt. Frau Honig hat ihn geschimpft und mir beim Suchen geholfen. Aber wenn er heute Nacht wieder was Blödes macht, dann schläft Frau Honig bestimmt.

MA (*streichet Lilly über den Kopf*): Arme Lilly! So große Angst hast du?

Lilly (*schluchzt*): Ich habe auch schon ganz viel Bauchweh.

MA: Oh ja, Angst kann Bauchweh machen. Das kenne ich. Schau her: (*Zeichnung 1 in die Mitte legen*) Die hatten bestimmt auch Bauchweh. So groß war ihre Angst.

Lilly (*betrachtet Zeichnung*): Was ist mit denen?

MA: Von diesen Leuten wird in der Bibel erzählt. Sie hatten eine große Reise vor sich. Viele Tage und viele Nächte sollten sie unterwegs sein. Nicht mit Flugzeug oder Auto! Die gab es damals noch nicht. Sie mussten zu Fuß gehen. Über Berge und durch Täler, durch Flüsse und durch die Wüste. Und immer draußen schlafen! Männer und Frauen, alte Leute und Kinder. Was da alles passieren konnte: nichts mehr zu essen oder zu trinken, Krankheiten, schlimme Stürme, Überschwemmungen oder Räuber, die sie überfallen. Da kann einem schon Angst werden.

Lilly: Oh ja!

MA: Aber Gott war ihr Freund. Und er wusste, wie groß ihre Angst war. „Ihr müsst euch nicht fürchten!“, sagte Gott ihnen. „Ihr braucht keine Angst haben. Ihr gehört doch zu mir! Ich kenne euch so gut. Ich weiß doch sogar eure Namen!“

Lilly: Gott war ihr Freund?

MA: Ja! Da sie sind mutig losgegangen. Schau her: (*Zeichnung 2 zeigen*)

Lilly: Jetzt sehen sie richtig fröhlich aus. Hat Gott auch wirklich auf sie aufgepasst?

MA: Er hat aufgepasst! Und wenn es mal gefährlich wurde, hat Gott sich

immer was ausgedacht, um ihnen zu helfen.

Lilly (*nachdenklich*): Kennt Gott mich auch?

MA: Mit Sicherheit kennt er dich!

Lilly: Weiß er, dass ich die Lilly bin?

MA: Das weiß er.

Lilly: Weiß er, dass ich heute im Kindergarten schlafen soll?

MA: Das weiß er und auch, dass du Bauchweh hast. Was Gott damals seinen Freunden sagte, gilt immer noch: „Fürchte dich nicht! Ich kenne dich gut, sogar deinen Namen. Du gehörst doch zu mir!“

Lilly: Dann kommt Gott heute auch in den Kindergarten?

MA: Auch wenn du ihn nicht siehst, ist er da.

Lilly: Dann guckt er nach dem Löwen? Und er macht Licht an und schimpft Oskar?

MA: Gott hat Helfer. Bestimmt macht Frau Honig das für ihn: Nach Löwen gucken, mit Oskar reden, damit er keinen Quatsch macht, und für Licht sorgt sie bestimmt auch, wenn es dunkel ist. Hat sie nicht gesagt, dass du eine Taschenlampe mitbringen sollst?

Lilly: Ja, wenn Gott da ist und seine Helfer auch ... (*schon viel fröhlicher*) Wo ist die Taschenlampe? (*nimmt sie entgegen*) Schenkst du mir das Bild?

MA: Klar! Was ist mit deinen Bauchschmerzen? (*Lilly bekommt Zeichnung 2*)

Lilly (*im Gehen*): Sind weg! ●



Gespräch

Wovor hatte Lilly sich so gefürchtet?

Eben ist sie fröhlich abgedüst. Woran lag das wohl?

Was kann uns denn helfen, wenn wir mal Angst haben?



Entdecken

Gott kennt unsere Namen

Gottes Zusage „Ich kenne euch gut, sogar eure Namen“ beschränkt sich nicht auf die Israeliten, sondern gilt für jeden, der sich Gott anvertraut. Die Kinder erleben diese Vertrautheit und Nähe Gottes ganz bewusst.

- von jedem Kind ein gestaltetes Namensschild (>> Bastel-Tipp) mit doppelseitigem Klebeband auf der Rückseite
- Plakat mit der Überschrift „Gott kennt unsere Namen!“ und eine Möglichkeit zum Aufhängen
- Alternativ: ein Tuch an der Wand, an dem Namensschilder und Titel befestigt werden können

Die Kinder werden mit der Überschrift „Gott kennt unsere Namen!“ vertraut gemacht. Nacheinander werden die einzelnen Namensschilder ans Plakat geheftet. Jedem Kind wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Es erzählt allen anderen, was Gott bereits weiß: seinen Namen, sein Alter, wo es wohnt, was es gerne macht, was es gar nicht gerne mag.

Tipp: Große Gruppen können in Kleingruppen von fünf bis zehn Kindern aufgeteilt werden.

Alternative für Gruppen mit überwiegend jüngeren Kindern:

- für jedes Kind einen Ausdruck von Zeichnung 2 aus der Geschichte (Online-Material)
- Buntstifte

Die Kinder malen die Zeichnung aus und vervollständigen sie, indem sie den Hintergrund gestalten. Jedes Kind malt ein Bild von sich selbst in die fröhliche Reisegruppe.



Bastel-Tipp

Ein Schild mit meinem Namen

- farbiges, etwas festeres Papier oder Pappe (DIN A4) für jedes Kind
- dicke Klebestifte
- bunte Papierschnipsel, Reste von Geschenkpapier oder Luftschlangen, Konfetti oder Kügelchen aus Krepppapier

Mit dem dicken Klebestift wird der Name des jeweiligen Kindes auf dem Papier (Querformat) in möglichst großen Buchstaben vorgeschrieben. Die Jüngeren brauchen dabei sicher Hilfe. Die Kinder dekorieren die Klebeflächen mit den bunten Papierschnipseln. Wer Zeit und Lust hat, kann auch den Außenrand der Pappe dekorieren.



Spiele

... und wer bist du?

- Glocke, Pfeife oder Instrument

Alle Kinder sitzen im Stuhlkreis. Ein Spieler beginnt. Sein Stuhl wird beiseite gestellt. Der Spieler verbeugt sich vor einem anderen und stellt sich vor: „Ich heiße ... Und wer bist du?“ Der Angesprochene erhebt und verbeugt sich und stellt sich seinerseits vor: „Ich heiße ...“ Die beiden Spieler gehen auf zwei weitere Spieler zu, stellen sich vor und die Angesprochenen erheben sich ebenfalls. Stehen alle Kinder, ertönt ein Signalton. Möglichst schnell suchen sich alle Kinder einen Platz. Wer keinen erwischt, eröffnet die nächste Spielrunde.

Wer war das denn nochmal?

In der Bibel begegnen uns viele Menschen, die etwas Besonderes mit Gott erlebten. Jeder hat einen Namen. Häufig lässt sich mit dem Namen auch irgendein Ereignis verbinden.

- ein großes Glas
- Schoko-Linsen, Bonbons oder eine andere Süßigkeit

Geraten wird nicht gegeneinander, sondern in der Gruppe. Für jede richtige Antwort wandern ein oder auch mehrere Süßigkeiten ins Glas. Der Gewinn wird zum Schluss geteilt. Die Fragen werden dem Alter der Kinder angepasst und beziehen sich nach Möglichkeit auf die biblischen Geschichten, die die Kinder zuletzt gehört haben. Hier einige Beispiele:

- Wie hieß nochmal Adams Frau?
- Wie war der Name des Mannes, der in der Wüste einen brennenden Busch entdeckte?
- Wie heißt der Mann, der die Tiere mit in sein Schiff nahm?
- Wie heißt die Mama von Jesus?

Hinweis: Bitte auf Lebensmittelunverträglichkeiten und -allergien achten und für entsprechende Alternativen sorgen.



Musik

- Gott ist um mich herum (Sabine Wiediger) // Nr. 32 in „Kleine Leute – Großer Gott“
- Spar dir deine Sorgen, mach dir keinen Kopf (Mike Müllerbauer) // in: „Feiert Jesus! Kids“
- Da staunst du (Alexander Lombardi / Gregor Breier) // in „Jede Menge Töne 2“

Gebet // Lieber Vater im Himmel, dass du uns so gut kennst und dich um uns kümmerst, ist großartig! Wir müssen uns keine Sorgen machen. Vielen Dank! Amen

Annette Schnell

Mehr Infos zu den Autoren gibt es auf Seite 5.

